
Was sagte Jesus über die Endzeit?

(01.06.2005) - Verfasst von Manfred Klim - Letzte Aktualisierung (02.06.2005)

Unter der Fragestellung was Jesus selbst über das "Ende" gesagt hat, sollen hier prophetische Worte Jesu aus dem Matthäus- und Lukas-Evangelium untersucht werden.

Die Situation, in der Jesus diese Ausführungen machte, wird in den ersten beiden Versen von Matthäus 24 beschrieben: Er hatte mit seinen Jüngern gerade den Tempel in Jerusalem besucht; und als die Jünger ihn auf die Schönheit dieses Bauwerks aufmerksam machten, erwarteten sie sicherlich, dass er sich beeindruckt zeigen würde.

Die Errichtung des Tempels unter König Herodes dauerte 46 Jahre. Dieser Bau in seiner Pracht war der Stolz des jüdischen Volkes und das Zentrum ihres religiösen Lebens.

Um so mehr muß seine Reaktion sie schockiert haben.

Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel weg; und seine Jünger traten zu ihm, um ihn auf die Gebäude des Tempels aufmerksam zu machen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird.

Matt 24, 1+2

Zwei Fragen

Diese Aussage, dass der Tempel zerstört und kein Stein auf dem anderen bleiben wird, muß die Jünger auf das Äußerste erschüttert haben. Als sie allein waren stellten sie ihrem Meister die Frage, die sie so sehr bewegte:

Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters ? (Vers 3)

Wenn wir diese Frage genauer betrachten, erkennen wir, dass es sich eigentlich um zwei Fragen handelt.

Die Jünger selbst dachten sicherlich, dies sei ein und diesselbe Frage, denn sie konnten sich nicht vorstellen, dass die Zerstörung des Tempels nicht auch das Ende der Welt bedeutete. Doch der Tempel wurde im Jahr 70 n.Chr. zerstört, und das Ende der Welt ist bekanntlich bis heute noch nicht gekommen.

Jesus hat auf beide Fragen geantwortet, doch die Antworten sind jeweils in verschiedenen Berichten festgehalten.

Die Antwort auf die erste Frage ist in Luk 21 nachzulesen, die Antwort auf die zweite Frage finden wir in Matt 24.

Das Zeichen des Endes

Die Frage der Jünger ist in der Einzahl gestellt: Sie fragen nach einem bestimmten Zeichen. doch zunächst sagt Jesus, was dem Ende vorrausgehen wird, er sagt hier also noch nicht, was das eigentliche Zeichen des Endes sein wird.

Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, daß euch niemand verführe ! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen . Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muß geschehen, aber es ist noch nicht das Ende!

(Vers 4-6)

Der "Beginn der Wehen"

Die Vorgänge die in den Versen 7 und 8 beschrieben werden, hat Jesus als den "Beginn der Geburtswehen" bezeichnet:

Der lange Zeitabschnitt der Schwangerschaft tritt in seine letzte Phase. In diesen Wehen geht dieses Zeitalter zu Ende, und ein neues Zeitalter wird geboren.

Denn es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte und Erdbeben da und dort sein. Alles dies aber ist der Anfang der Wehen.

(Vers 7+8)

Hier werden also mehrere Zeichen genannt, die den Beginn der Geburtswehen charakterisieren: Internationale Kriege, Hungersnöte, Seuchen (vgl. Lk 21, 11) und Erdbeben.

Bei einer natürlichen Geburt ist es die Regel, dass die Wehen in immer kürzeren Abständen kommen und an Intensität zunehmen, je näher die Geburt rückt. Dies gilt auch für die Zeit in der wir leben.

Jesu Warnung an Christen

In den folgenden Versen nennt uns Jesus noch einige weitere Anzeichen der Geburtswehen.

Das Besondere ist, dass diese fast ausschließlich uns Christen betreffen.

Dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten; und ihr werdet von allen Nationen gehaßt werden um meines Namens willen. Und dann werden viele verleitet werden und werden einander überliefern und einander hassen; und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen ; und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten;

(Vers 9-12)

Diese Stelle spricht von drei Dingen: Von Bedrängnis durch Verfolgung, von der Gefahr der Irreführung und von der Verführung, vor allem von Christen.

Das Zeichen

Mit dem nächsten Vers kommen wir schließlich zu der eigentlichen Antwort auf die zweite Frage, die Jesus von den Jüngern gestellt worden war. Erinnerung wir uns: Die Frage der Jünger lautete: "Was ist das Zeichen deiner Wiederkunft und des Endes der Welt?"

Jesus hat bis zu diesem Punkt viele verschiedene Zeichen genannt, aber keines davon war das eine, bestimmte Zeichen. Erst in Vers 14 gibt er eine spezifische Antwort auf eine spezifische Frage:

Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdbreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.

Hier nennt Jesus das Zeichen nach dem die Jünger gefragt hatten: Das Evangelium vom Reich Gottes muß erst allen Nationen dieser Erde verkündigt werden. Erst dann wird das Ende kommen.

Ehe Jesus diese Erde vor 2000 Jahren verlassen hat, gab er seinen Jüngern den Auftrag, in alle Welt zu gehen und alle Nationen zu Jüngern zu machen. Bis zum heutigen Tag hat die Kirche Jesu diesen Auftrag noch nicht erfüllt.

Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht - wer es liest, der merke auf! -, dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen; wer auf dem Dach ist, soll nicht hinabsteigen, um die Sachen aus seinem Haus zu holen; und wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückkehren, um seinen Mantel zu holen. Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Betet aber, daß eure Flucht nicht im

Winter geschehe noch am Sabbat!

(Vers 15-20)

Das Land um das es in dieser Passage geht, ist das Land Israel mit seiner Hauptstadt Jerusalem. Und Jesus sagt voraus, dass sich in diesem Land eine gewaltige Krise entwickeln wird, und zwar dann, wenn im Tempelbezirk etwas aufgerichtet wird, was er als "Greuel der Verwüstung" bezeichnet, eine Formulierung, die dem Danielbuch im AT entnommen ist.

Die Bibel gibt keine exakte Auskunft darüber, was genau damit gemeint ist. Wahrscheinlich spielt Jesus auf den Zeitpunkt an, wo das Regime des Antichristen etabliert ist und dies nun im Tempel ein Zeichen aufrichtet als Signal dafür, dass der Antichrist ab sofort die Anbetung des gesamten jüdischen Volkes für sich fordert. Wer dies ablehnt wird gnadenlos verfolgt werden.

Internationale Verfolgung

In den beiden folgenden Versen weitet sich die Perspektive wieder: Die Verfolgung, die in Israel ihren Ausgang genommen hat, wird sich auf die ganze Welt ausdehnen.

Diese Reihenfolge, dass zuerst die Juden und danach erst die anderen Nationen vom Handeln Gottes betroffen sind, findet sich oft in der Bibel. Im Römerbrief finden wir eine Aussage, die diese Reihenfolge mit den Gerichtsurteilen in Zusammenhang bringt (Röm 2, 9-10): Sowohl das Urteil zur Strafe als auch das zum Segen kommt zuerst über die Juden, dann über die anderen Nationen. Diese Reihenfolge gilt auch dem Zeitabschnitt, den Jesus in diesen Versen anspricht.

Denn dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nie sein wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.

(Vers 21+22)

Dieser Abschnitt der prophetischen Vorhersage Jesu bezeichnet eine einmalige Leidenszeit für die ganze Welt, wie es sie in der bisherigen Menschheitsgeschichte noch nicht gegeben hat.

Irreführungen durchschauen

Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist der Christus, oder dort! so glaubt es nicht! Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. Wenn sie nun zu euch sagen: Siehe, er ist in der Wüste! so geht nicht hinaus! Siehe, in den Kammern! so glaubt es nicht! Denn wie der Blitz ausfährt von Osten und bis nach Westen leuchtet, so wird die Ankunft des Sohnes des Menschen sein. Wo das Aas ist, da werden sich die Adler versammeln.

(Vers 23-28)

Nochmals werden wir hier vor Irreführungen gewarnt - hier ganz spezifisch vor Menschen, die behaupten, der Messias sei schon zurückgekommen, er halte sich in einem bestimmten Haus oder in der Wüste auf.

Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. (Vers 29)

Und der nächste Vers sagt uns, was unmittelbar auf diese Erschütterungen des ganzen Solarsystems folgen wird:

Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit. (Vers 30)

Die drei Phasen, die Jesus uns in diesen Versen ankündigt, folgen unmittelbar aufeinander: "Sofort" nach der Zeit der großen Trübsal entwickeln sich die dramatischen Veränderungen in unserem Solarsystem und unmittelbar "danach" erscheint Jesus in Macht und Herrlichkeit auf eine Weise, die von allen Völkern auf der ganzen Erde wahrgenommen werden wird.

(Es gibt eine Theorie, wonach es die Aufgabe der Kirche sei, die ganze Welt unter die gerechte Ordnung Gottes zu bringen, um sie dann in geordnetem Zustand dem Herrn Jesus bei seiner Wiederkunft zu Füßen zu legen. Wenn die Kirche für den Zustand der Welt unmittelbar vor der Wiederkunft Jesu verantwortlich sein sollte, dann müßte sie demnach auch während der Zeit der großen Trübsal für sie verantwortlich sein - dies wird jedoch nicht durch die Schrift gestützt.)

Die Zerstörung Jerusalems und die "Zeiten der Heiden"

Die erste Frage der Jünger hatte gelautet: "wann wird der Tempel zerstört werden?"

Die Antwort Jesu finden wir in Lukas 21, 20 -

Wenn ihr aber Jerusalem von Heerscharen umzingelt seht, dann erkennt, daß seine Verwüstung nahe gekommen ist!

Und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden.

(Lk 20, 24b)

Die zweite Hälfte dieses Verses umspannt den ganzen Zeitraum von der Zerstörung Jerusalems bis in unsere Zeit: Die Zeit der "Heiden" (=Nichtjuden) ist nämlich die Zeit, in denen andere Nationen die Herrschaft über Jerusalem innehaben.

(Die meisten Bibelexperten sind sich darüber einig, dass diese Zeit mit der Eroberung durch Nebukadnezar begann.)

Es ist von Bedeutung, dass diese Zeit begrenzt sein wird.

(Das ist der Grund, warum das Jahr 1967 so bedeutsam ist, als die Juden zum ersten Mal seit etwa zweieinhalb Jahrtausenden die Herrschaft über die ganze Stadt wiedererlangten - allerdings mit einer Ausnahme: der Tempelbezirk, die heiligste Stätte des jüdischen Volkes, ist noch durch eine Moschee besetzt. Die "Zeiten der Heiden" haben sich also noch nicht völlig erfüllt.)

Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Angst der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem und wogendem Meer ,während die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit.

(Lk 21, 25-27)

Auch hier wird vorhergesagt, dass der Wiederherstellung Jerusalems zunächst dramatische Veränderungen im Solarsystem folgen werden, woraufhin Jesus in Macht und Herrlichkeit für alle Menschen sichtbar wiederkommen wird.

Wie ist unsere Reaktion wenn wir das hören? Sind wir besorgt? Oder versuchen wir dies einfach zu ignorieren? -

Jesus sagt uns wie unsere Reaktion sein sollte:

Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht. (Lk 21, 28)

Derek Prince